

2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

MUSIKVERMITTLUNG

2-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION [2.0]

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN 2-FACH-BACHELOR-STUDIENGANG MUSIKVERMITTLUNG
(FASSUNG 15.02.2015)

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
STAND	Februar 2015

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider

Department Psychologie

+49(0)221/470 5777

hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Eichhorn

Institut für Musikpädagogik

+49(0)221/470 4670

a.eichhorn@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Eichhorn

Institut für Musikpädagogik

+49(0)221/470 4670

a.eichhorn@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Andreas Eichhorn/Prof. Dr. Helmke Jan Keden

Institut für Musikpädagogik

+49(0)221/470 4670/4662

a.eichhorn@uni-koeln.de
helmke.keden@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FP	Fachpraktische Prüfung
HA	Hausarbeit
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
KL	Klausur
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Mündliche Prüfung
P	Pflichtveranstaltung
S	Seminar
SI	Studium Integrale
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
Übung	Übung
V	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

Kontaktpersonen	iii
Legende.....	iv
1. DAS STUDIENFACH MUSIKVERMITTLUNG	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht für das Fach Musikvermittlung.....	3
1.5 Berechnung der Fachnote	4
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	5
2.1 Basismodule	5
2.2 Schwerpunktmodule	17
2.3 Bachelorarbeit.....	27
3 STUDIENHILFEN.....	29
3.1 Musterstudienplan	29
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	30
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	30

1. Das Studienfach Musikvermittlung

Das Studienfach Musikvermittlung orientiert sich an einem Berufsfeld, für das sich ein immer stärkerer Bedarf abgezeichnet. Kulturelle Institutionen jeglicher Art haben die Notwendigkeit differenzierter, qualifizierter und auf die jeweilige Adressatengruppe zugeschnittener Vermittlungsangebote erkannt, um Menschen zu unterschiedlicher kultureller Teilhabe zu motivieren.

Das Studienfach Musikvermittlung ist von den vielfältigen außerschulischen Arbeitsfeldern der Musikvermittlung geprägt. Es wird von den Instituten für Musikpädagogik und für Europäische Musikethnologie der Humanwissenschaftlichen Fakultät sowie dem Institut für Musikwissenschaft der Philosophischen Fakultät gemeinsam angeboten und beinhaltet musikpädagogische, musikpraktische und musikwissenschaftliche Studienanteile.

Ziel ist der Aufbau eines breiten fachlichen Grundlagenwissens mit exemplarischen Vertiefungen. Zum anderen werden im Hinblick auf verschiedene Praxisfelder der Musikvermittlung musikpraktische, konzertpädagogische und auch medienspezifische Akzente gesetzt.

Durch das Studium eines weiteren Bachelorfachs aus dem Studienangebot der Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät bietet sich den Studierenden die Chance der individuellen Profilbildung sowohl im erziehungswissenschaftlich-pädagogischen als auch in einem kulturwissenschaftlichen Handlungskontext bzw. Berufsfeld.

Es besteht die Möglichkeit, nach einem erfolgreichen Bachelorabschluss das Masterstudium Musikvermittlung anzuschließen.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Thematisch erfolgt zunächst in den Basismodulen die Auseinandersetzung mit obligatorischem Grundlagenwissen. Hierzu gehört die Heranführung an wichtige Felder der vermittelnden Musikpädagogik, ebenso die Auseinandersetzung mit basalen Bereichen der historischen und systematischen Musikwissenschaft. Darüber hinaus werden in Hinblick auf das spätere Tätigkeitsfeld musikalische Phänomene theoretisch erfasst und Musik praktisch im Ensemble erprobt.

Eine tiefer gehende Beschäftigung mit den relevanten musikpädagogischen und musikwissenschaftlichen Themenbereichen erfolgt im Rahmen der Aufbaumodule. Durch die Wahl der Veranstaltungen in den Aufbaumodulen 1 und 4 ist eine eigene erste Schwerpunktsetzung möglich. Flankiert wird dieser Ausbau des Basiswissens von zwei weiteren Modulen, die sich mit konkreten Tätigkeitsfeldern des späteren Arbeitsbereiches auseinandersetzen: Dies ist zum einen die Beschäftigung mit medialen und organisatorischen Aspekten des Berufsfeldes (Aufbaumodul 2), zum anderen das Erlernen der didaktischen Aufbereitung von Vermittlungsinhalten und deren konkreten Umsetzung (Aufbaumodul 3). In beiden Bereichen partizipieren wir von den Erfahrungen langjährig bei uns beschäftigter Lehrbeauftragter, die entsprechende Tätigkeiten im Hauptberuf ausüben. Das Studienfach ist im BA bewusst breit angelegt, um bei bestehender Musikaffinität einen weitgehend voraussetzungslosen Zugang zu Musik vermittelnden Berufen zu ermöglichen. Die Studierenden erhalten somit eine grundständige Ausbildung, die sie zu einem beruflichen Einstieg in die zahlreichen Arbeitsfelder der Musikvermittlung befähigt. In den Basismodulen werden relevante inhaltliche Bereiche sowie grundlegende (Methoden-) Kompetenzen geschult. Die Differenzierung in den Aufbaumodulen erstreckt sich zum einen auf inhaltli-

che Bereiche des Grundlagenwissens (Musikwissenschaft, Interkulturalität, Musikethnologie) sowie mediale und das Kulturmanagement betreffende Aspekte. Zum anderen wird aber auch die praktisch-kreative Arbeit der zukünftigen Musikvermittlerinnen und -vermittler in den Fokus der Ausbildung gestellt (z.B. Schreibwerkstatt). Durch den Umgang mit neuesten Forschungsergebnissen wird die kritische Reflexionsfähigkeit und somit die Basis für eine selbstständig fachbezogene Zugangsweise gefördert, so dass die Voraussetzungen für die abschließende Bachelorthesis optimal erfüllt sind.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium des Faches *Musikvermittlung* ist als Zwei-Fach-Bachelor-Modell konzipiert. Es umfasst folgende Bereiche:

- das Bachelorfach Musikvermittlung mit einem Fachstudienanteil von 78 LP (in Basis- und Aufbaumodule sowie ein Ergänzungsmodul). Das Ergänzungsmodul zur Profilbildung generiert sich aus einem Wahlbereich im Umfang von 12 LP aus dem Angebot des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät (Heilpädagogik, Medienpädagogik, Soziale Arbeit, Erwachsenenbildung, Pädagogik in der frühen Kindheit)
- ein weiteres Bachelorfach aus dem Angebot der Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät im Umfang von insgesamt 78 LP (die Zusammensetzung der LP variiert von Fach zu Fach; in der Regel bestehen die Fächer aus Pflichtcurriculum und Wahlbereichen).
- eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP in einem der beiden Fächer
- das Studium Integrale anteilig im Umfang von jeweils 6 LP (insgesamt 12 LP)

Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach *Musikvermittlung* umfasst sieben Pflichtmodule (drei Basis- und vier Aufbaumodule).

Die Bachelorarbeit wird entweder im fünften Semester begonnen und im sechsten beendet oder komplett im sechsten Semester absolviert. Die Voraussetzung zur Abfassung der Bachelorarbeit ist der Abschluss der drei Basismodule und zweier Aufbaumodule. Sie kann im Fach Musikvermittlung oder im Parallelfach geschrieben werden.

Modultitel und -kürzel
Basismodul Musikpädagogik und -praxis (BA-MUVER-BM-1)
Basismodul Musikgeschichte und -kulturen I (BA-MUVER-BM-2)
Basismodul Musikvermittlung I (BA-MUVER-BM-3)
Aufbaumodul Musikgeschichte und -kulturen II (BA-MUVER-AM-1)
Aufbaumodul Musik und Medien (BA-MUVER-AM-2)
Aufbaumodul Musikvermittlung II (BA-MUVER-AM-3)
Aufbaumodul Musikethnologie (BA-MUVER-AM-4)
Ergänzungsmodul Wahlbereich Erziehungswissenschaften (BA-EZW-SM-1a bis 8)

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: BA Musikvermittlung		
1. Fach	Musikvermittlung	78 LP
2. Fach	aus dem Angebot der Humanwissenschaftlichen oder Philosophischen Fakultät	78 LP
Studium Integrale		12 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht für das Fach Musikvermittlung

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BA-MUVER-BM-1: Musikpädagogik und -praxis (4 SWS)	60	195	9
1.-2.	BA-MUVER-BM-2: Musikgeschichte und -kulturen I (10 SWS)	120	180	12
3.	BA-MUVER-BM-3: Musikvermittlung I (4 SWS)	60	165	9
3.-4.	BA-MUVER-AM-1: Musikgeschichte und -kulturen II (10 SWS)	150	210	12
4.	BA-MUVER-AM-2: Musik und Medien (4 SWS)	60	120	6
4.-5.	BA-MUVER-AM-3: Musikvermittlung II (10 SWS)	150	210	12
5.	BA-MUVER-AM-4: Musikethnologie (4 SWS)	60	120	6
1.-6.	BA-EZW-SM-1a bis 8: Wahlbereich Erziehungswissenschaften (12 SWS)	90	270	12

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Lernbereichsnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

Modul	Gewichtung
BA-MUVER-BM-1	12,5%
BA-MUVER-BM-2	12,5%
BA-MUVER-BM-3	12,5%
BA-MUVER-AM-1	12,5%
BA-MUVER-AM-2	12,5%
BA-MUVER-AM-3	12,5%
BA-MUVER-AM-4	12,5%
BA-EZW-SM-1a bis 8	12,5%

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

BA-MUVER-BM-1: Musikpädagogik und -praxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER- BM-1	255	9 LP	1./2. Sem.	pro Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Übung 1		15	45	
	Übung 2		15	30	
	Vorlesung 1/Seminar 1		30	60	
	Modulprüfung			60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Arbeitsbereiche der Musikpädagogik, besitzen Grundkenntnisse in Bezug auf Prozesse des musikalischen Lehrens und Lernens und beherrschen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner haben sie erste Fähigkeiten zur kritischen Rezeption von Forschungsergebnissen sowie ein grundlegendes, fachspezifisches Problem- und Methodenbewusstsein entwickelt.</p> <p>Hinsichtlich der musiktheoretischen Grundlagen in Harmonielehre und Tonsatz erlangen sie Sicherheit im Erkennen und Bestimmen von Intervallen, Melodien, Rhythmen und Akkorden.</p>				
3	Inhalte des Moduls <p>Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen dieses Moduls mit den grundlegenden Bereichen der Musikpädagogik. Thematisiert werden musikdidaktische Konzeptionen, Lernfelder, die Geschichte der Musikpädagogik und musikpsychologische Grundlagen. Sie lernen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sowie Lernstrategien kennen. Begleitend dazu üben die Studierenden das Erkennen und Bestimmen von Intervallen, Melodien, Rhythmen und Akkorden und machen sich mit Grundlagen der Musiktheorie (z.B. Harmonielehre und Tonsatz) vertraut.</p>				
4	Lehr- und Lernformen <p>Vorlesung, Seminar, Übung</p>				
5	Modulvoraussetzungen <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
6	Form der Modulprüfung <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung</p>				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) G-BA-MUBM, HRGe-BA-MU-PMPA, SoP-BA-MU-BMPA
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12,5%
10	Modulbeauftragte/r Keden
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-BM-1	Harmonielehre I (Ü)	1./2.	WS	1	P	Teilnahme	3
BA-MUVER-BM-1	Gehörbildung I (Ü)	1./2.	WS	1	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-BM-1	Einführung in das Studium der Musikpädagogik (V/S)	1.	WS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Klausur					P	Klausur	2
Σ							9

BA-MUVER-BM-2: Musikgeschichte und -kulturen I					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER- BM-2	300	12 LP	1.-2. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung 1/Seminar 1 Vorlesung 2 Vorlesung 3 Seminar 2 Seminar 3		Kontaktzeit 30 15 15 30 30	Selbststudium 30 15 15 30 30 60	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen <p>Die Studierenden erkennen hörend und lesend Gattungen, Formen sowie Musik verschiedener Epochen. Sie kennen die kultur- sowie bildungstheoretischen Implikationen des Begriffs Musikverstehen und sind in der Lage, die Musikgeschichte mit Konzepten des Musikverstehens in Verbindung zu setzen. Außerdem haben sie genaue Kenntnisse über musikalische Teilkulturen und kennen Konzepte interkultureller Musikpädagogik. Sie kennen Konzepte und Methoden ethnologischer Musikforschung.</p>				
3	Inhalte des Moduls <p>Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen dieses Moduls mit dem Phänomen der musikalischen Epochenbildung. Sie lernen Grundzüge der Formenlehre kennen und thematisieren Musik als historisches Faktum. Das Musikverstehen wird im musikgeschichtlichen Kontext beleuchtet; so werden auch Methoden der Werkinterpretation zum Inhalt gemacht und problematisiert. Schließlich lernen die Studierenden verschiedene empirische und theoretische Herangehensweisen an musikalische Teilkulturen kennen. Dabei wird auch in die Methodik musikethnologischer Forschung eingeführt.</p>				
4	Lehr- und Lernformen <p>Vorlesung, Seminar</p>				
5	Modulvoraussetzungen <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>				
6	Form der Modulprüfung <p>Mündliche Prüfung (20 Min.)</p>				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten <p>Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung</p>				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) <p>-</p>				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote <p>12,5%</p>				

10	Modulbeauftragte/r Eichhorn
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-BM-2	Geschichte als Weg zum Musikverstehen (V/S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-BM-2	Musikalische Genres, Gattungen und Werke I (V)	1.-2.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
BA-MUVER-BM-2	Musikalische Genres, Gattungen und Werke II (V)	1.-2.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
BA-MUVER-BM-2	Musikalische Genres, Gattungen und Werke III (S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-BM-2	Teilkulturen in musikpädagogischer Perspektive (S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-BM-2	Musikethnologie (S)	1.-2.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Mündliche Prüfung							2
Σ							12

BA-MUVER-BM-3: Musikvermittlung I						
Kennnummer		Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER- BM-3		225	9 LP	3./4. Sem.	pro Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße Übung 20
	Übung 1			30	45	
	Übung 2			15	30	
	Übung 3			15	30	
	Modulprüfung				60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden können musikalische Prozesse in Tanz und Bewegung umsetzen und interpretieren. Sie sind in der Lage, sowohl Bewegungs- als auch Instrumentalimprovisationen auszuführen und zu begleiten. Dabei erfassen sie Musik in ihrer Form sowie in Bezug auf wichtige musikalische Parameter. Zudem können sie diese auch hörend erkennen und schriftlich fixieren.					
3	Inhalte des Moduls Im Rahmen dieses Moduls werden tänzerische und bewegungsakzentuierte Grundtechniken vermittelt und erprobt. Die Studierenden lernen instrumentale oder vokale improvisatorische Grundtechniken kennen, die sie alleine oder mit anderen umsetzen und reflektieren. Im Fach Gehörbildung stehen grundlegende Techniken im Mittelpunkt, die es erlauben, Musikstücke in Form und Aufbau auditiv zu erfassen und zu notieren. Des Weiteren vertiefen die Studierenden ihre musiktheoretischen Kenntnisse, indem sie sich mit komplexen Akkorden und deren Funktionen befassen.					
4	Lehr- und Lernformen Übung					
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine					
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine					
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12,5%					
10	Modulbeauftragte/r N. N.					
11	Sonstige Informationen					

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-BM-3	Musik und Bewegung <i>oder</i> Gruppenimprovisation (Ü)	3.	WS	2	P	Teilnahme	3
BA-MUVER-BM-3	Gehörbildung II (Ü)	3./4.	WS	1	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-BM-3	Harmonielehre II (Ü)	3./4.	WS	1	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Klausur					P	Klausur	2
Σ							9

2.2 Aufbaumodule

BA-MUVER-AM-1: Musikgeschichte und -kulturen II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-1	360	12 LP	3.-4. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Vorlesung 1		30	30	Vorlesung 200 Seminar 30 Übung 20
	Vorlesung 2		30	30	
	Seminar 1		30	30	
	Seminar 2		30	30	
	Übung 1		15	15	
	Übung 2		15	15	
				60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die Bedeutungen und Funktionsweisen von Musiken diverser historischer Kulturen zu hinterfragen, und kennen exemplarisch die dafür notwendigen methodischen Ansätze. Sie sind in der Lage, mit anderen im Ensemble zu musizieren, gewinnen einen Überblick über die Vielfalt der Perkussionsinstrumente und lernen Rhythmen aus verschiedenen Kulturen und Musikrichtungen kennen.				
3	Inhalte des Moduls Die Studierenden beschäftigen sich schlaglichtartig mit Musik als einer kulturellen Praxis, die je nach zeitlicher, räumlicher und sozialer Verankerung unterschiedlich strukturiert und semantisiert und in Kommunikationsprozesse, Märkte usw. eingebunden ist. Die politischen und ideologischen Verwendungsweisen von Musik werden an diversen Beispielen betrachtet. Musik wird als historisch-kulturelles Dokument verstanden, das tiefen Aufschluss über verschiedene Konstellationen menschlicher Gesellschaften erlaubt. Daneben werden die Methoden und die Geschichte der Musikwissenschaft kritisch durchleuchtet. Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen in Bezug auf das vokale und instrumentale Musizieren in Ensembles. Darüber hinaus werden spezifische Spiel- und Gestaltungstechniken im Bereich der Percussionsinstrumente erarbeitet.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				

9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12,5%
10	Modulbeauftragte/r Keden
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte I (V)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte II (V)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte I (S)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Musik und Geschichte II (S)	3.-4.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-1	Percussion I (Ü)	3.-4.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
BA-MUVER-AM-1	Ensemble I (Ü)	3.-4.	WS/SS	1	P	Teilnahme	1
Modulprüfung: Hausarbeit							2
Σ							12

BA-MUVER-AM-2: Musik und Medien					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-2	180	6 LP	4. Sem.	jährlich / SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 Seminar 2 Modulprüfung		Kontaktzeit 30 30	Selbststudium 30 30 60	geplante Gruppengröße Seminar 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden kennen die mediale Spezifik von Bild, Film, Sprache und Musik. Sie wissen sowohl um deren informierenden und vermittelnden Möglichkeiten als auch um deren wechselseitigen Beziehungen. Des Weiteren sind sie mit Grundlagen der Bild-, Ton- und Sprachverarbeitung vertraut.				
3	Inhalte des Moduls Dieses Modul thematisiert die historischen und aktuellen Bezüge zwischen Bild, Sprache und Musik. Ergänzt wird dieser Bereich um grundlegende Techniken im Umgang mit neuen Medien.				
4	Lehr- und Lernformen Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12,5%				
10	Modulbeauftragte/r N.N.				
11	Sonstige Informationen				

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-2	Bild, Film, Sprache und Musik (S)	4.	SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-2	Neue Medien (S)	4.	SS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Hausarbeit					P	Hausarbeit	2
Σ							6

BA-MUVER-AM-3: Musikvermittlung II						
Kennnummer		Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-3		360	12 LP	4.-5. Sem.	halbjährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1			30	30	Seminar 30
	Seminar 2			30	30	
	Seminar 3			30	30	
	Seminar 4			30	30	
	Seminar 5			30	30	
	Modulprüfung				60	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen					
	Die Studierenden können musikpädagogische Prozesse im Hinblick auf deren konzeptionelle Grundlagen reflektieren, besitzen vertiefte Kenntnisse über Prozesse des Musikkernens und -lehrens und können Forschungsergebnisse kritisch rezipieren. Sie kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche der Musikpädagogik, die in ihrer spezifischen Praxis und in ihren organisatorischen Bedingungen thematisiert werden. Zudem haben sie sich projekt- und situationsbezogen einen Gesamtüberblick über das Feld Musikvermittlung einschließlich seiner Arbeitsweisen, Aufgaben- und Praxisfelder erarbeitet. Diese können sie anforderungs- und problembezogen anwenden und reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, über Musik fachlich angemessen und zielgruppenspezifisch zu sprechen und zu schreiben. Die Studierenden kennen grundlegende konzertpädagogische Vermittlungsformen und können diese einsetzen. Die Studierenden haben einen Einblick in die unterschiedlichen organisatorischen, juristischen, finanziellen Perspektiven des Kulturmanagements gewonnen.					
3	Inhalte des Moduls					
	Auf der Grundlage der bisher erlangten theoretischen und praktischen Kompetenzen lernen die Studierenden schulische und außerschulische Praxisfelder der Musikpädagogik in verschiedenen Institutionen und Bildungseinrichtungen kennen. Sie vertiefen ihr erworbenes Wissen über Konzeptionen sowie über Lehr-Lern-Verfahren in der Musikpädagogik und reflektieren Unterrichtsmethoden des Musikunterrichts auf der Basis ihrer theoretischen Kenntnisse. Zudem erwerben sie rhetorische Techniken mit Blick auf Präsentations- und Vermittlungsformen und erweitern ihre Erkenntnisse in Informationsgewinnung, -sichtung, -verarbeitung und -anwendung					

	In einer weiteren Veranstaltung werden Perspektiven und Dimensionen des Kulturmanagements aufgezeigt
4	Lehr- und Lernformen Seminar
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung (20 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12,5%
10	Modulbeauftragte/r N.N.
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-3	Konzeptionen der Musikpädagogik (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Musikpädagogische Praxisfelder (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Konzertpädagogik (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Kulturmanagement (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	Werkstatt Musikvermittlung (S)	4.-5.	WS/SS	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung Mündliche Prüfung							2
Σ							12

BA-MUVER-AM-4: Musikethnologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-AM-4	180	6 LP	5. Sem.	jährlich WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 Seminar 2 Modulprüfung		Kontaktzeit 30 30	Selbststudium 30 30 60	geplante Gruppengröße Seminar 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden kennen Konzepte ethnologischer und kulturwissenschaftlicher Musikforschung in Bezug auf außereuropäische und populäre Musik.				
3	Inhalte des Moduls Neben einer Einführung in die grundlegenden Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Musikforschung vermittelt das Modul einen Überblick über verschiedene Musikphänomene weltweit, eingebettet in einer auf aktuelle Forschungsansätze ausgerichteten Einführung in die Theorie- und Fachgeschichte der Musikethnologie. Die vertiefende Beschäftigung mit einem spezifischen Musikphänomen vermittelt darüber hinaus einen exemplarischen Einblick in musikethnographisches Arbeiten. In Anlehnung an die Kulturanthropologie ist mit Musikethnographie dabei eine Beschreibung eines einzelnen Musikphänomens, mit Musikethnologie ein stärker theoretisch ausgerichteter Vergleich verschiedener Musikphänomene gemeint. Ob es sich bei den jeweiligen Fällen um regionalspezifische oder überregionale, um sogenannte traditionelle oder „populäre“ Musikformen handelt, wird bewusst offen gelassen.				
4	Lehr- und Lernformen Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Basismodule 1 bis 3. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch der Lehrveranstaltungen und das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12,5%				
10	Modulbeauftragte/r N. N.				

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
BA-MUVER-AM-3	World Musix I (S)	5.	jährlich	2	P	Teilnahme	2
BA-MUVER-AM-3	World Musix II (S)	5.	jährlich	2	P	Teilnahme	2
Modulprüfung: Hausarbeit					P	Hausarbeit	2
Σ							6

2.2 Schwerpunktmodule

Die Studierenden wählen aus folgendem Angebot des 2-Fach-Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft ein Modul:

Schwerpunktmodul 1a: Institutionen, Übergänge und Diskurse der frühen Kindheit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-1a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 4 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 60 h 60 h 120 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Ziel des Moduls ist ein grundlegendes Verständnis von Bildungs-, Erziehungs-, und Entwicklungsprozessen der frühen Kindheit als eigenständiger Lebensphase in ihrer Relevanz, Komplexität, Vielschichtigkeit und Eigendynamik. Die Studierenden erlangen einen Einblick in Diskurse der Frühpädagogik zu zentralen Themen wie Bildung, Erziehung und Betreuung sowie den Institutionen der frühen Kindheit. Sie erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Übergängen junger Kinder und sind fähig, situative, lebensweltliche und soziale Bedingungen kindlichen Aufwachsens in deren besonderer Relevanz für pädagogisches Handeln und die Entwicklung junger Kinder wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird nicht nur die besondere Stellung und Bedeutung der Institutionen, in denen Kinder in den ersten Lebensjahren ihren Alltag verbringen, sowie der Übergänge, die diese Kinder durchlaufen (z.B. von der Familie in die Krippe, vom Kindergarten in die Schule) für die frühe Bildung und Identitätsentwicklung der Kinder deutlich. Darüber hinaus geht es um die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Themen und Prozessen im Kontext der Frühpädagogik.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				

5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou, Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 2a: Elementare Didaktik in der Frühpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-2a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 4 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 60 h 60 h 120 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 150 Seminar: 35-50
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Aspekte der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit in exemplarischen Bildungsbereichen. Sie kennen Konzepte zu Prozessen elementarer Didaktik und können sie kritisch einschätzen. Auch erwerben sie Kenntnisse und Grundfertigkeiten der Beobachtung, Begleitung und Gestaltung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse in exemplarischen Bildungsbereichen sowie der Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund des erlangten Wissens.				
3	Inhalte des Moduls Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Initiierung, Organisation und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit im Kontext pädagogisch gestalteter Umgebungen. Neben unterschiedlichen Konzepten der Gestaltung von Lernsituationen, wie sie in der Frühpädagogik entwickelt worden sind (z.B. Montessori- oder Reggiopädagogik), werden Grundlagen zu den Bildungsbereichen der frühen Kindheit vermittelt. Exemplarisch sollen Weltzugänge von Kindern (Sprache, ästhetisches Gestalten, Bewegung, aber auch Natur- und Kulturerkundungen) durch Theorien, Kon-				

	<p>zepte und jeweilige Methoden erschlossen, aber auch selbst Kenntnisse und Fähigkeiten entwickelt werden, um frühes Lernen von Gruppen von Kindern beobachten und begleiten sowie Situationen mit Kindern professionell gestalten zu können.</p> <p>Diese Prozesse sind immer auch eingebettet in historische und aktuelle Veränderungen, in die Pluralität von Kindheitsbildern und kindlichen Erfahrungen, wie sie in der Kindheitsforschung zugänglich gemacht werden</p>
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Frühförderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Ursula Stenger, Prof. Dr. Argyro Panagiotopoulou Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 3: Jugendhilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-3	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP d) Mündliche Prüfung 30 min, 3 LP und Portfolio 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 180 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie				

	lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.
3	Inhalte des Moduls Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: Mündliche Prüfung (30 Min.) und Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA-Lehramt sonderpädagogische Förderung, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Phillipp Walkenhorst Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 4a: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-4a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 30 h	geplante Gruppengröße

	b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP d) Klausur 45 min, 2 LP und Hausarbeit 4 LP	30 h 30 h	30 h 30 h 180 h	Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.			
3	Inhalte des Moduls Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.			
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare			
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine			
6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: Klausur (45 Min.) und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfungen			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.			
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Markus Dederich			

	Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 5a: Erwachsenenbildung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-5a	360 h	12 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 2 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP c) Klausur 90 min, 2 LP d) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP e) Seminar 3 (2SWS) 2 LP f) Mündliche Prüfung 45 min, 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen <p>Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung / Weiterbildung.</p> <p>Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung professionell tätig werden wollen.</p>				
3	Inhalte des Moduls <p>Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildnern sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: Klausur (90 Min.) und mündliche Prüfung (45 Min.). Beide Teilleistungen müs-				

	sen bestanden sein.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Michael Schemmann, Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 6a: Medienpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-6a	360 h	12 LP	5.-6.	pro Studienjahr	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (2 SWS) 3 LP b) Seminar 1 (2 SWS) 3 LP c) Seminar 2 (2 SWS) 3 LP d) Hausarbeit 3 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 180 h	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben Kenntnisse über der grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der Medienpädagogik. sind in der Lage, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können. erwerben medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen. sind fähig, die historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen zu analysieren und einzuschätzen. verstehen Medien als Instrumente kognitiver und kommunikativer Wirklichkeitskonstruktion. können die Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns einschätzen und erwerben auf diese Weise professionelle Handlungsfähigkeit. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge) Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung Geschichte und Strömungen der Medienpädagogik Handlungskonzepte der Medienpädagogik 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft , BA Frühförderung, BA Intermedia, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragter/Fachliche Fragen: Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 8: Beratung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-EZW-SM-8	360 h	12 LP	5.-6. Semester	jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1 (2 SWS) 2 LP b) Seminar 2 (2 SWS) 2 LP c) Poster mit Portfolio 2 LP d) Seminar 3 (2 SWS) 2 LP e) Seminar 4 (2SWS) 2 LP f) Kurzreferat mit Portfolio 2 LP		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 60 h 30 h 30 h 60 h	geplante Gruppengröße Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen <p>Die Studierenden lernen psychodynamische, kognitiv-verhaltensorientierte, humanistische sowie systemische (lösungs- und ressourcenorientierte sowie narrative) Beratungsansätze kennen, eignen sich Kenntnisse über Formen, spezifische Verfahren und Anwendungsfelder der entsprechenden Beratungstheorien an und reflektieren situationsbezogen, auch im Kontext der institutionellen Berufs- und Handlungsfelder und im Hinblick auf ihre zukünftige Handlungskompetenz. Darüber hinaus lernen sie typische Beratungsformen wie bspw. Einzelberatung, Paarberatung, Ehe- und Familienberatung, Teamberatung, Gruppenberatung, Organisationsberatung, gemeindepsychologische Beratung sowie Supervision und Coaching mit ihren strukturalen und prozessualen Besonderheiten kennen.</p> <p>Des Weiteren eignen sich die Studierenden Kenntnisse an über typische Handlungs- bzw. Praxisfelder der psychosozialen Beratung in der Postmoderne wie bspw. Erziehungsberatung, Familienberatung, Familien-Mediation, Lebensberatung, Sucht- und Drogenberatung, Gesundheitsberatung (Prävention und Rehabilitation), Sozialpsychiatrische Beratung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualberatung, Beratung für Opfer sexueller Gewalt, Migrationsberatung, Studien- und Studentenberatung, Berufs- und Karriereberatung). Darüber hinaus werden Perspektiven und Entwicklungen – ausgehend von der Moderne bis hin zur Postmoderne – erarbeitet.</p> <p>Bereiche und Felder der Beratungsforschung, klassische Methoden der Beratungsforschung, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Evaluationsbeispiele werden ebenfalls thematisiert.</p>				
3	Inhalte des Moduls <p>Inhalte des Moduls sind neben der historischen Genese der psychosozialen Beratung auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen sowie den rechtlichen Aspekten von psychosozialer Beratung in Abgrenzung zur Psychotherapie vor allem Prinzipien, Methoden und Wirkfaktoren der Beratungsansätze. Die Studierenden sollen neben dem fundierten Wissen in Bezug zu den genannten Inhalten auch erste eigene Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt und diese zu reflektieren gelernt haben.</p>				
4	Lehr- und Lernformen Aufeinander aufbauende Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Absolvierung der Basismodule				
6	Form der Modulprüfung 2 Modulteilprüfungen: a) Poster mit Portfolio, b) Kurzreferat mit Portfolio. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden benoteten Teilleistungen. Beide Teilleistungen müssen bestanden sein.				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Absolvieren der Lehrveranstaltungen und der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaft, BA Unterrichtsfach Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote trägt 12,5% zur Fachnote bei.
10	Modulbeauftragte/r Modulbeauftragte/Fachliche Fragen: Dr. Detlef Barth, Dr. Dirk Rohr Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen

2.3 Bachelorarbeit

BA-MUVER-BA					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-MUVER-BA	360	12 LP	6. Sem		1 Semester
1	Lehrveranstaltungen ggf. Kolloquium		Kontaktzeit	Selbststudium 360	geplante Gruppengröße
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch kann die Bachelorarbeit im Fach Musikvermittlung in Verbindung mit jedem Aufbaumodul geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.				
4	Lehr- und Lernformen Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Examenskolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Modulvoraussetzungen Die Anmeldung der BA-Arbeit setzt den erfolgreichen Abschluss der Basismodule und zweier Aufbaumodule voraus.				
6	Prüfungsformen Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Gesamtnote im Bachelorstudium Musikvermittlung errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Note der Bachelorarbeit und der beiden Fachnoten.
10	Modulbeauftragte/r -
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Musterstudienplan: 2-Fach-Bachelor Musikvermittlung										
AM = Aufbaumodul, BA = Bachelor, BM = Basismodul, EM = Ergänzungsmodul, HA = Hausarbeit, KL = Klausur, LP = Leistungspunkte, MP = mündliche Prüfung, Sem. = Semester, SWS = Semesterwochenstunden, S = Seminar, Ü = Übung, V = Vorlesung										
Se m.	BM1 Musikpädagogik und – praxis (9 LP)	BM2 Musikge- schichte und – kulturen I (12 LP)	BM3 Musikver- mittlung I (9 LP)	AM1 Musikge- schichte und – kulturen II (12 LP)	AM2 Musik und Medien (6 LP)	AM3 Musikvermitt- lung II (9 LP)	AM4 Musikethno- logie (6 LP)	EM Wahlbereich Erziehungswis- sen-schaften (12 LP)	BA- Arbeit (12 LP)	SWS/LP
1.	1 Ü – 3 LP 1 Ü – 2 LP 1 V/S – 2 LP KL – 2 LP	2 V – je 1 LP						V – 2 LP		8/13
2.		4 S – je 2 LP MP – 2 LP						1 S – 3 LP		10/13
3.			1 Ü – 3 LP 2 Ü – je 2 LP KL – 2 LP	1 V – 2 LP 1 S – 2 LP 2 Ü – je 1 LP				1 S – 3 LP HA – 4 LP		11/22
4.				1 V – 2 LP 1 S – 2 LP HA – 2 LP	2 S – je 2 LP HA – 2 LP	2 S – je 2 LP				10/14
5.						3 S – je 2 L MP – 2 LP	2 S – je 2 LP HA – 2 LP			10/14
6.									BA- Arbeit – 12 LP	0/16
Σ										51/90

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30338>) sowie das Sekretariat des Instituts für Musikpädagogik.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Fach Musikvermittlung durch den SSC Kunst/Musik (ssc-kunst-musik@uni-koeln.de) vertreten. Weitere Informationen kann das Prüfungsamt unter pruefungsamt-musikvermittlung@uni-koeln.de geben.